



Apostelgeschichte 4:32

*„Die ganze Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele.
Niemand betrachtete etwas von seinem Besitz als privates Eigentum.
Was sie besaßen, gehörte ihnen gemeinsam.“*

In der Zeit, als wir weggezogen waren, sahen wir unseren Freund Tom und seine Frau nur einmal. Sie besuchten uns an der Nordsee. Ihren Trip auf die Insel Helgoland machten sie nicht allein, sie legten uns die Überfahrtskarten auf den Tisch und wir fuhren zu viert.

Als wir wieder in unsere Heimat zurückgezogen waren, war ihr Willkommen herzlich und wir beschlossen, unseren Bibelkreis von früher wieder gemeinsam neu bei uns zu beginnen. Am ersten Abend hatten die beiden einen nagelneuen Deckenfluter für uns dabei, der hervorragend in die hintere Ecke neben unserer Couch passte.

Tom ist nicht reich, aber er hat genug zum Leben und kann mit Geld gut umgehen. Er liebt es, andere Menschen zu erfreuen, deshalb macht er gerne Geschenke. Auch wenn er sieht, dass jemand in Not ist, springt er ein und hilft.

Als sich der Glaube sich in Jerusalem nach dem ersten Pfingstfest ausbreitete, wurden Tausende gläubig. Sie trafen sich zur Gemeinschaft und zum Gebet in ihren Häusern. Es

waren arme und bedürftige wie auch reiche und angesehene Bürger dabei. Die Jünger hatten von Jesus gelernt, Menschen ganz ohne Ansehen der Person grundsätzlich als wertvoll zu betrachten. Jeder war herzlich willkommen.

So saß die arme, mittellose Witwe direkt neben hohen, reichen Beamten und alle waren dort gleich. Wer viel hatte, gab viel, wer wenig hatte, gab das, was er konnte. Zu diesem Zeitpunkt ging es allen Gläubigen in Jerusalem und ganz Judäa gut. Sie priesen gemeinsam Gott und niemand litt Mangel.

Sei ein guter Verwalter deines Geldes. Nutze es, soweit du es zu einem angenehmen Leben brauchst, aber vergiss dabei die anderen nicht. Wo Mangel ist, gib. Wo andere dich nur ausnutzen wollen, halte zurück. „Was der Mensch sät, das wird er ernten“ (Galater 6, 7-8). Wenn du mit Freude und von Herzen großzügig bist, dann wirst du Dankbarkeit und Freigebigkeit von anderen erfahren und öffnest damit Gott gleichzeitig die Türen, dich großzügig zu segnen.